



No. 27.

Münsterberg, den 6. Juli 1838.

Bekanntmachungen des Magistrats.

Indem wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß die hiesige königliche Landwehr-Kompagnie in den Sonntagen vom 8. bis 29. d. M. auf der Viehweide ihre Schießübungen halten wird, weisen wir zugleich Jedermann an, sich von früh 6 Uhr bis Mittag 12 Uhr an diesen 4 Sonntagen aller Passage auf dem Fußsteige nach Oberkuzendorf und dem Stadtwalde zu enthalten. Gleichmäßig warnen wir vor dem Auffuchen des Bleies in dem Kugelfange, bei Vermeidung nachdrücklicher Geld- oder Leibesstrafe.

Münsterberg, den 3. Juli 1838.

Da dem mißföhrlichen Behmgraben am Reindörfler Dominialfelde hinter der Bergmühle durch die unter dem 12. Dezember v. J. im Wochenblatt Nr. 50 bekannt gemachte Anordnung nicht genügend gesteuert worden ist, so sind wir genöthigt, um allen ferneren Mißbräuchen zu begegnen, das Graben des Behmes in jener Gegend nur wöchentlich einmal und zwar des Montags zu gestatten. Der Waldaufseher Klammert wird an jenem Tage, Jedem der mit einer Anweisung des Herrn Rathmann Nickel versehen ist, gegen eine Gratifikation von 3 Pf. pro Fuder den Eaderplaz anweisen. Wer sich wieder Verhoffen an andern Tagen der Woche bekommen lassen sollte, auf dem Reindörfler Territorio Behm zu graben, wird im Betretungsfalle mit 10 Sgr bis 1 Rthlr. Geldbuße oder angemessener Gefängnißstrafe bestraft werden.

Münsterberg, den 28. Juni 1838.

C u r z o,

v o n

Die Höhle am Geiersberge.

(Fortsetzung.)

Ich beschwöre Euch, verhehlt mir nichts, denn Euer und mein Wohl hängt von diesem unglücklichen Ereigniß ab. Doch mit jenem höhrenden Lächeln und spöttischem Kopfnicken welches die Schadenfreude und Tücke gewöhnlich begleitet, nahm der Fremde das Wort: „Es möge Euch fürwahr nicht gelüsten noch mehr zu erfahren, nachdem ihr das schon Geschehene vernommen. Wollt, ich wil es Euch deutlich wiederholen, daß es recht fizeind Euer Ohr erfülle.“

„Wisset also daß jener Ueberfall den Ihr mit Turzo vor 4 Wochen in des hiesigen Bischofs Schloß so kühn als gewagt ausführtet, Turzo's Gefangennehmung zur Folge gehabt. Die Meißner Stadtsoldner sind, wie Euch wohl bekannt ist, im Verein der Bürger nach dem Erstören der Sturmglocken aufgebrochen und Eurer Spat über Ottmachau, Patschkau bis Frankenstein gefolgt. Ihr Bemühen blieb aber fruchtlos, Ihr entkamt allen Nachspürungen, und Turzo schlug den Weg unweit Frankenstein in seine Verborgtheit ein.

Uebrigens, da die hussitischen Unruhen die Stadt Frankenstein mit den hochmüthigen Breslauer Bürgern in Fehde verwickelt hatten, so traf unsern Hauptmann das Unglück, von einem Haufen Breslauer aus der Brauerzunft, eben als er sich in Sicherheit glaubte, aufgehoben zu sehen. Heiliger Crispin! hätte er leben sollen, wie grimmig und verzweifelt er den funkelnden Flammberg gebrauchte, allein der Feinde waren zu viele. Er hätte sich gewiß durchgeschlagen, denn die Hellebarben der besoffenen Brauerburschen konnten seinem stählernen Schuppenwamms nichts anhaben, wenn die Uebermacht nicht allzugroß gewesen wäre. Gefänglich als vermeinter Spion in das Lager der vor Frankenstein kampfirenden Breslauer gebracht, wurde er als der berühmte Turzo vom Berge des schlesischen Zobtens erkannt, und die künftige Woche dürfte er wohl, wenn er seine Spießgesellen alle namhaft ge-

macht und entdeckt hat, die Sonne zum Vektemmale gesehen haben.

„Schrecklich, schrecklich, erwiderte Salza in düsterem Ernste, giebt es denn kein Mittel, diesem unglücklichen Ereigniß abzuhelfen? Die Breslauer halten ihn also gefangen saget Ihr? Ganz recht, antwortete der Fremde. Mit Lebensgefahr und als schlesischer Bauer verkleidet, schlich ich mich Lebensmittel zum Verkauf tragend, in die Zelte der Belagerer. Morgen gilt es den bestigsten Sturm auf Frankenstein's Mauern, ich fand also Alles mit den Vorkehrungen zum Angriff beschäftigt. Nur mühsam gelang es mir, mich dem tapfern Turzo bemerkbar zu machen. Wenig Worte konnte er mir zuflüstern, sie waren: nach Meiß zu eilen, und Euch sein Unglück mit der Aufforderung zu melden, Alles aufzubieten, um ihn aus der Garküche des Henkers zu befreien, als auch über Euch das Schwert nur am seidenen Fädchen schwebte.

Und dies Alles sagt ihr mir mit einem Hohn, Gleichgültigkeit, Verachtung, die ich mir nicht mit der gefahrvollen Herreise und Benachrichtigung zusammenreimen kann. Während Euch die Gefahr gleich drohend ist, seid ihr hier selbstlich und schneidet Gesichter. Sollte mir fürwahr leid sein, Euch, Turzo oder mich nur einen Augenblick zu bekümmern, nahm der grinsende Fremde das Wort. So lange der Nacken den hängenen Strick des Galgenoffizianten nicht fühlt, so lange kümmert sich Kruko um nichts. Betrachtet diesen Schädel mein ehrenvoller Meißner Gastwirth zum weißen Schwan. Dieser Kopf sieht deshalb dennoch am rechten Fleck, wenn er auch gleich durch so manchen Schwertschlag einem rüchlichen Mahnhaupte gleicht.“

„So trinkt doch, Gumpen, rebete er seinen Wirth an. Will Euch etwa der goldene Trank nicht munden, seid Ihr vernommen, daß die Hässcher und Soldner Euch auf den Fersen sind, und in dem scheinheiligen Herbergsvater einen tüchtigen Schnapphahn von der Landstraße abnen? Bei dem heiligen Crispin, Euer fettgemästeter Schwan über dem Thore Eures stattlichen vor 3 Jahren grundneu erbauten Hauses wird die Flaumfedern verlieren!“ „Schweig Kruko! schrie hier Salza wüthend, und die nervige Rechte ergriff krampfhaft den zinnernen Humpen; —

ehrte ich das Gastrecht nicht, und wäre mir deine flehende Bitterzunge weniger bekannt, ich würde Dir diesen Hohn vergelten. — Doch nach äußern Umständen ist die größte Eile erforderlich; wir müssen heute noch ausbrechen um Turzo zu befreien. Mit diesem Leben will ich das seine retten, und auch Du Krako wirst Deinen hellen Verstand und erprobte List, zu diesem Unternehmen leihen. Jede Minute hier drückt zentnerschwer meine bedrängte Brust. Fort zu dem Kampfe, stärke dich mein Arm. O Verhängniß, zeigst Du mir keinen Ausweg aus dem so oft mit Verzweiflung verwünschten Labyrinth meines unglücklichen Lebens? — O verlassenes Weib; hilflose Waife mein Otto!" — Thränen ersticken die Stimme des rauden Mannes. Ein trauriges Verhältniß knüpfte ihn an das Leben eines Räubers, und seine Macht, die fessende Bande zu zerreißen, war zu schwach. Darum die traurige wehethliche Stimmung seiner Seele. „Ach mein ehrenvoller Herr Gastwirth nahm höhrend Krako das Wort, nimmer hätte ich es geglaubt, daß solche Empfindungen einem rüßigen und tapfern Kämpen eigen wären. Höret meinen Entschluß, bandelt darnach, und wenn die Gefahr glücklich bezwungen ist, so steckt Euz Nachtgesicht in den Aschensack und trauert. Gilt also mit unsern Getreuen aus der Altstadt nach Passkau. Den Furth über die Reisse findet ihr bei den drei Fischehüten an den Kohlenwiesen, ziehet dann durch die Gebirge auf den Anhöhen des rechten Strom-Ufers weiter, und haltet Euch rechts in dem Tannenwalde auf dem verborgenen Fußpfade. Ihr erblickt dann gleich Ditmachau, und noch vor dieser Festung bin ich bei Euch. Wir dringen dann auf einem nur mir bekannten Wege über Passkau nach Frankenstein, rüßen uns mit der Besatzung zu einem Ausfall und befreien Turzo. Doch schnell muß die Ausführung diesem Plane folgen. Ihr seht daß ich also nicht länger rasten kann und noch diese Minute ausbrechen muß.“ Bei diesen Worten stürzte er den großen Becher Wein's auf einen Zug hinunter, umgürtete sein langes Schwert, steckte seinen Mailänder Dolch in den breiten Gurt, und stürzte mit Hast zur Thüre, in die stürmische dunkle Nacht hinaus, unbekümmert um seinen Wirth, welcher in düsteren Gedanken versunken mit starken Schritten im Zimmer auf und nieder ging.

Durch ein glänzendes Nebelmeer hatte sich die Frühsonne nach der stürmischen Nacht emporgehoben. Der tobende Nord war beschwichtigt, ein weißes Gewand deckte die Erde, und hell ertönte gleich dem Silberlaut der Saiten die hart gefrorene Bahn. Schon waren durch der Geschäfte Treiben die Straßen von Menschen erfüllt. Ein reges Leben entfaltete sich auf dem Markte, und in den ansehnlichsten Orten der Stadt. Schnell und leichtfüßig eilte in den reichen Schutz des sammtnen Zobels gehüllt, ein liebliches Mädchen von der treuen Dienerin geleitet, notwendige Geschäfte zu besorgen, während das Klirren auf der Straße den schweren Tritt gewappneter Krieger, welche die ihnen angewiesenen Posten einzunehmen eilten, ankündigten.

Eine besondere Regsamkeit war in der fürstbischöflichen Burg in dem geräumigen Hofraume derselben verbreitet. Waffenschmiede hämmerten Hornische und Schienen zurecht; Schnapen beschäftigten sich mit dem Putzen und Schleifen mächtiger Schwerter, Hellebarden, Morgensterne und Lanzen, während Soldner, Knechte und Reifige sich in dem Hofe im bunten Gemisch herumtummelten. In dem hohen Gemach des Schlosses saß Joachim Freiherr v. Pfeil fürstbischöflicher Kriegshauptmann, aufmerksam in einem Briefe lesend; — ein Krieger von hohem kräftigem Wuchs, angenehmer Bildung und fühner Haltung schien auf Befehle zu warten, denn die ehrebetige Stellung, und die strenge militärische Haltung kündeten seinen Beruf. Der Hauptmann blickte fester auf das vor ihm entfaltete Papier, und bestete zuweilen das dunkle große Auge auf den in einiger Entfernung unbeweglich stehenden Gewappneten.

„Hinko!“ nahm er plötzlich sich emporrichtend und das Schreiben zusammenfaltend das Wort: „ich habe Dir einen wichtigen Auftrag zu geben, wobei ich besonders auf Deine bisherige Tapferkeit, und unbescholtenen Ruf Rücksicht nehme. Es ist mir gestern, fuhr er mit besonderer Vertraulichkeit fort, noch spät in der Nacht bei stürmischem Toben des Wetters, durch einen wachhabenden Posten dies Schreiben zugestellt worden, in welchem mir ein hiesiger Bürger als heimlicher Hufstiege, Feind des Bisthums und wegen Räuber, welcher vor 4 Wochen mit

dem ehemaligen hussitischen Obersten, Kruschna gemeinniglich Turzo genannt, einen Einbruch in unser Schloß ausgeübt hat, entdeckt, und dabei angezeigt worden, daß derselbe in Verbindung mehrerer Buschlepper es auf die allerheiligste Person unseres Bischofs und Herzogs Konrad welcher dieser Tage von Breslau heimkehren soll, abgesehen habe" —

(Fortsetzung folgt).

M i s z e l l e n.

Das Krönungskleid der Königin Victoria von England ist zur Schau gestellt. Es ist 10 Ellen lang, der Grund ist goldfarbiger Seidenstoff, mit Gold und Silber durchwirkt und dabei sind die Wappenzeichen der brittischen Monarchie: Rose, Klee und Distel, sehr geschmackvoll abgebildet.

Die französische Gesandtschaft zahlt während der Krönungszeit in London für ein Haus auf 4 Wochen 16 tausend Gulden Miete, die österreichische 20 tausend und die russische 30 tausend Gulden.

K i r c h e n - N o t i z.

Katholischer Religion.

Getraut: Den 1. Juli der Schuhmacher Jos. Golde mit Johanna Gräulich.

Geboren: Den 28. Juni dem Kutsher Kuba ein Sohn Johannes Paul.

Gestorben: Den 1. Juli dem Schneidermeister Joh. Prator eine Tochter Louise an der Abzehrung, alt 9 Monat; desgl. der Franziska Trautmann unehel Mädchen Pauline an Krämpfen, alt 3 Wochen

Bekanntmachungen.

Krausen zum Einlegen

ganze und halbe Bier-, Wein-, Rheinwein- und Rum-Bouteillen, größere Flaschen bis zu 10 Quart und alle übrige Glas- und Porzellan-Waaren empfiehlt bestens und bietet um gütige Abnahme.

A. Schäfer,

Nr. 6 der Stadtwaage gegenüber.

Künftigen Sonnabend den 7. d. M. Mittags 11 Uhr soll am hiesigen Getreidemarkt ein leichter und dauerhaft gebauter Spazierwagen öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Glas-Scherben

kauft fortwährend in jeder Quantität

A. Schäfer, Ring Nr. 6.

Beim Seifensieder Reimann ist oben vorn heraus eine freundliche Stube mit Alkove nebst Zubehör an eine stille Familie zu vermieten und den 15. August c. zu beziehen.

Getreide-Preise der Städte Münsterberg und Frankenstein.

Münsterberg, den 30. Juni 1838.				
Weizen	56	—	58	— 60 Sgr.
Roggen	36	—	37	— 39 —
Gerste	26	—	27	— 29 —
Hafer	25	—	26	— 28 —

Frankenstein, den 4. Juli 1838.				
Weizen	59	—	60	— 60 Sgr.
Roggen	38	—	39	— 40 —
Gerste	27	—	28	— 29 —
Hafer	26	—	27	— 27 —

Redacteur und Verleger F. Kurts.